

Die Bestattungskultur entwickelt sich, wir auch ?

Waldfriedhof in Ebern ?

Ein aktuelles Thema, von persönlichem Interesse für viele Bürger, mit Sicherheit. Es geht uns alle an, früher oder später.

In den letzten Monaten waren Unterschriftenlisten im Umlauf, auch über die Presse wurde bereits einiges veröffentlicht und diskutiert.

Der Eberner Stadtrat befasst sich aktuell mit dem Thema. Waldfriedhof in Ebern ? Aktuell aber (noch) ohne Beteiligung der Öffentlichkeit.

Betrachtet man Statistiken, egal ob vom renommierten Max-Planck-Institut für Gesellschaftsforschung oder von kirchennahen Organisationen dann kommen viele überein, das Bestattungswesen ist im Umbruch. Eine Liberalisierung des Bestattungswesens führt bereits seit etlichen Jahren zu erheblichen Veränderungen bis hin zu völlig neuen Angebotsformen. Auch ändern sich die Gestaltungsformen, sie werden zusehends individueller, persönlicher aber auch selbstbestimmter (Zitat EKD).

Eine Entwicklung die auch für unsere Kommune Verpflichtung sein sollte sich auf diesen Umbruch einzulassen, die Zeichen zu erkennen, traditionelles zwar zu erhalten, aber auch den sich wandelnden Bedarfen gegenüber aufgeschlossen zu sein.

Das bedeutet in der Praxis, dass wir uns als Stadt, im Stadtrat und in den Fraktionen ernsthaft dem Thema annehmen und die Zeichen der Zeit erkennen müssen.

Auch wenn wir heute in der Kernstadt und in fast jedem Ortsteil bereits Friedhöfe unterhalten und diese auch defizitär sind wäre es fatal sich mit alternativen Bestattungsformen wie beispielsweise einer Bestattung im Wald nicht auseinander zu setzen.

Auch wenn wir unsere Friedhöfe noch so aufwerten und für Urnenbestattungen schöne Wiesen anlegen oder extra Bäume pflanzen. Das ist und wird niemals vergleichbar mit einer Bestattung im Wald sein.

Mitmenschen die sich zu Lebzeiten selbstbestimmt für eine Bestattung im Wald entscheiden werden sich auch im Wald bestatten lassen und nicht an einer Hecke oder auf einem Wiesenstück im Friedhof.

Modelle für Trägerschaften (privat, kommunal oder kirchlich) gibt es in der Praxis einige. Die Angst zu schüren dass mit Einrichtung eines Waldfriedhofes städtische Gebühren steigen werden ist fehl am Platz. Ein Waldfriedhof kann beispielsweise auch als „kommunales Unternehmen“ geführt werden ohne dass es defizitär wirtschaftet. Der Stadtrat hatte Anfang August die Möglichkeit sich so ein positives Beispiel anzusehen. Auch private Investoren möchten der Stadt ihr Geschäftsmodell schmackhaft machen.

Egal wie, wir als Stadträte/-rätinnen über dieses Thema persönlich denken, unsere eigene Meinung kann immer nur ein Teil unserer Entscheidungen im Stadtratsgremium sein und somit auch ob ein Thema erforderlich oder sinnvoll ist.

Als gewählte Vertreter unserer Bürger haben wir aber genauso die Verpflichtung deren Meinung ernsthaft aufzunehmen, zu zuhören und dieses Meinungsbild in unsere Entscheidungen einfließen zu lassen. Erst das macht uns zu Volksvertreter.

Das bedeutet natürlich auch Gespräche zu diesem Thema zu führen, zu diskutieren, manchmal vielleicht auch kontrovers. Aber die Bevölkerung hat einen Anspruch darauf „mitgenommen“ zu werden.

Und genau das wollen wir als Freie Wähler in der Praxis auch tun.

Wir laden alle interessierten Bürger ein und bieten die Möglichkeit sich aus erster Hand zu informieren. Nehmen Sie Informationen auf, zur eigenen Meinungsbildung aber auch den Gesprächen mit „Ihren“ Vertretern im Stadtrat und der mit Sicherheit in Ebern anstehenden Diskussion.

Besichtigen Sie mit uns den kommunal geführten „Naturfriedhof St. Ursula“ in Trappstadt/Alsleben. Wir werden bei der Führung fach- und sachkundig begleitet von Herrn Forstrat a. D. Erwin Kruczek.

Wir möchten die Bevölkerung gerne in die aktuelle Diskussion einbinden und freuen uns auf die gemeinsame Informationsfahrt. Begleiten Sie uns, es lohnt sich.

Termin für die Fahrt:

Dienstag 03.10.2017 (Tag der deutschen Einheit). Abfahrt in Ebern ca. 14:30.

Die Fahrt erfolgt je nach Anmeldungen mit dem Bus oder Fahrgemeinschaften.

Die Anmeldungen berücksichtigen wir aufgrund der vorgegebenen Teilnehmerzahl nach zeitlichem Eingang. Detailinfo zur Abfahrt erfolgt nach Anmeldung.

Anmeldeschluss: 27.09.2017.

Verbindliche Anmeldungen per Telefon 0160-98136853 (Name, Rufnummer hinterlassen) bei Thomas Limpert oder per mail an info@freiewaehler-eborn.de.